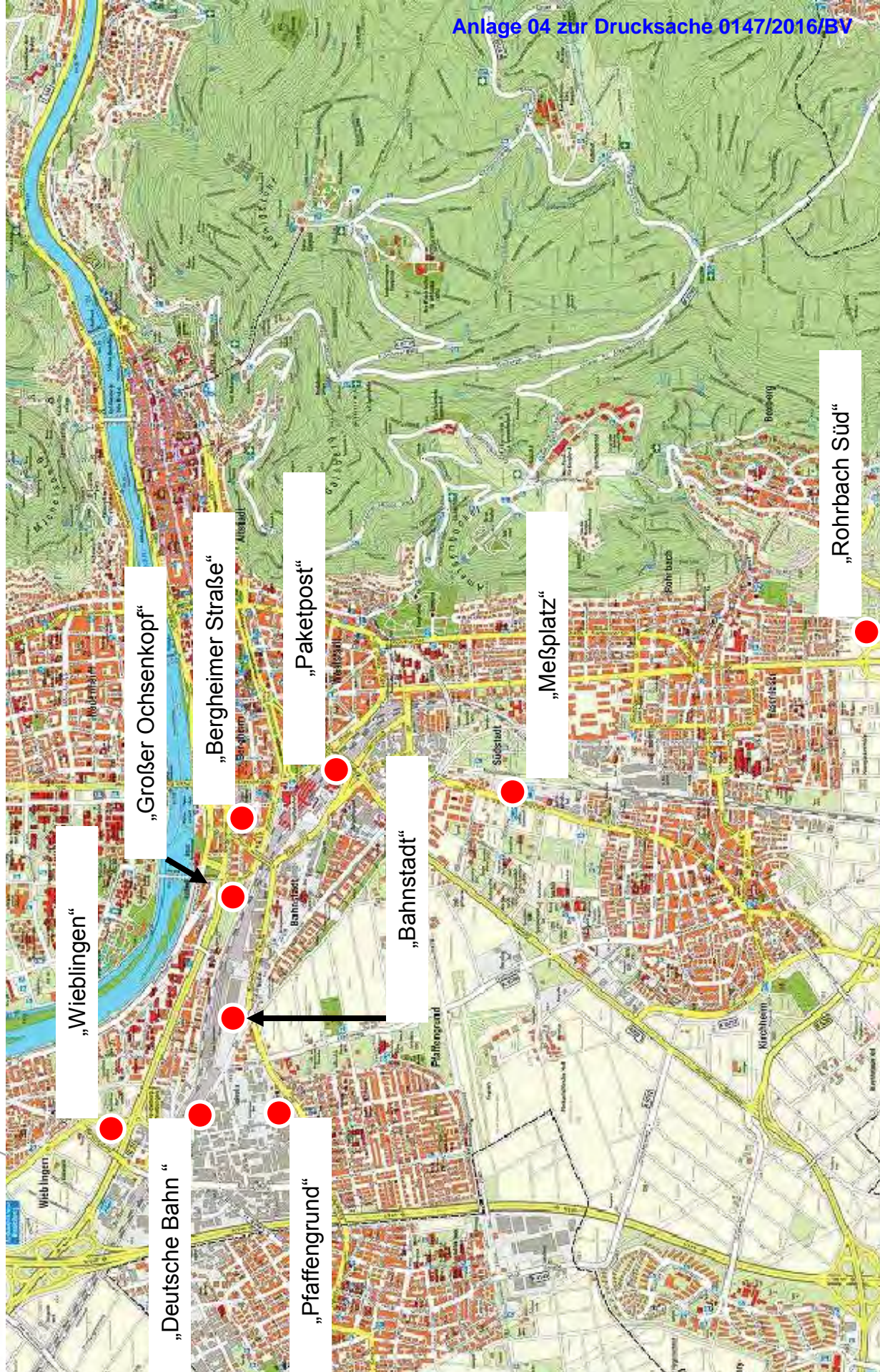


Übersicht aller untersuchten Standorte



Standortevaluation der rnv GmbH für einen Ersatzstandort des heutigen Betriebsgeländes Bergheimer Straße Heidelberg

1.1. Kriterien für die Standortwahl

Folgende Kriterien wurden bei der Standortsuche berücksichtigt:

- Machbarkeit eines Betriebshofes hinsichtlich Größe bzw. Längen- und Breitenverhältnis
- Anbindung an das bestehende Schienennetz
- Minimierung der Leerkilometer (Zentrale Lage)
- Abschnittsweises Bauen muss möglich sein.

1.2. Welche Alternativen Standorte wurden geprüft?

Zusätzlich zu den in der Vorlage 0004/2016/IV nichtöffentlich kommunizierten Standortprüfungsergebnissen wurde zwischenzeitlich auch der Standort „Neuer Messplatz“ geprüft und die Liste der geprüften Standortalternativen ergänzt:

- Rohrbach Süd:

Die ehemalige mögliche P+R-Planfläche südlich der Haltestelle Rohrbach Süd ist zu klein und liegt in einer Hanglage.

- Ehemalige Paketpost:

Die Fläche ist zu klein und liegt in Tieflage.

- Bergheimer Straße:

Die Fläche des Betriebshofes kann im laufenden Betrieb nicht in mehreren Bauabschnitten bebaut werden.

- Bahnstadt:

Das Areal südlich der DB Gleise wurde durch einen Baumarkt bebaut.

- Pfaffengrund:

Auf dem Gelände der SWH sind mittlerweile ein Holzhackschnitzelheizkraftwerk und die freiwillige Feuerwehr Pfaffengrund angesiedelt.

- Grundstücke der DB im Bereich Pfaffengrund/Wieblingen:

Die Grundstücke sind zu klein und haben keinen Straßenbahnanschluss.

- Wieblingen Gewinn Eselsbuckel:

Die Grundstücke haben keine Stadtbahnzufahrt und liegen abseits des bestehenden Straßenbahnnetzes. Diese Lage ist aufgrund der vielen Leerkilometer wirtschaftlich nicht tragbar. Zudem wäre eine Querung der L637 (Autobahnzubringer) nötig.

- Neuer Messplatz Kirchheim:

Auf dem Areal des Messplatzes nördlich der Flächen des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung könnten aufgrund der ungünstigen Geometrie nicht alle Fahrzeuge abgestellt werden. Die Tieflage des Areals von ca. 1,5-3m unter Niveau des Kirchheimer Weges würde eine ganzflächige Aufschüttung und Verdichtung erfordern. Die Verdichtungsarbeiten in der Nähe der Wohnbebauung sind als kritisch anzusehen. Ebenso würde die Nähe zur nördlichen angrenzenden Wohnbebauung weitreichende Schallschutzmaßnahmen (Einhausung) erfordern. Die vorhandene Straßenunterführung verhindert eine Straßenbahneinfahrt aus dieser Richtung. Zudem ist eine bauliche Realisierung eines Straßenbahnbetriebshofes bis 2019 auf dem Neuen Messplatz in Kirchheim nicht möglich. Aus diesem Grund sind die Fördermittel für den Neubau nicht gesichert (Ende der Förderung 2019).

Das Areal am Großen Ochsenkopf ist aus Sicht der rnv GmbH das einzig Geeignete unter den geprüften Standorten in Heidelberg.

1.3. Wo wird Platz für die Busse eingeplant?

Die Buswerkstätten und –abstellanlagen können auf dem Gelände Bergheimer Straße verbleiben bis die Straßenbahnwerkstatt auf dem Großen Ochsenkopf (2. Bauabschnitt) nutzbar ist. Nach Umzug der Werkstätten auf den Großen Ochsenkopf sollen die Werkstattarbeiten für Busse am Standort Mannheim durchgeführt werden. Um das Betriebsgelände an der Bergheimer Straße umnutzen zu können muss für Abstellung und Betankung der Busse in Heidelberg eine geeignete Halle gesucht werden.